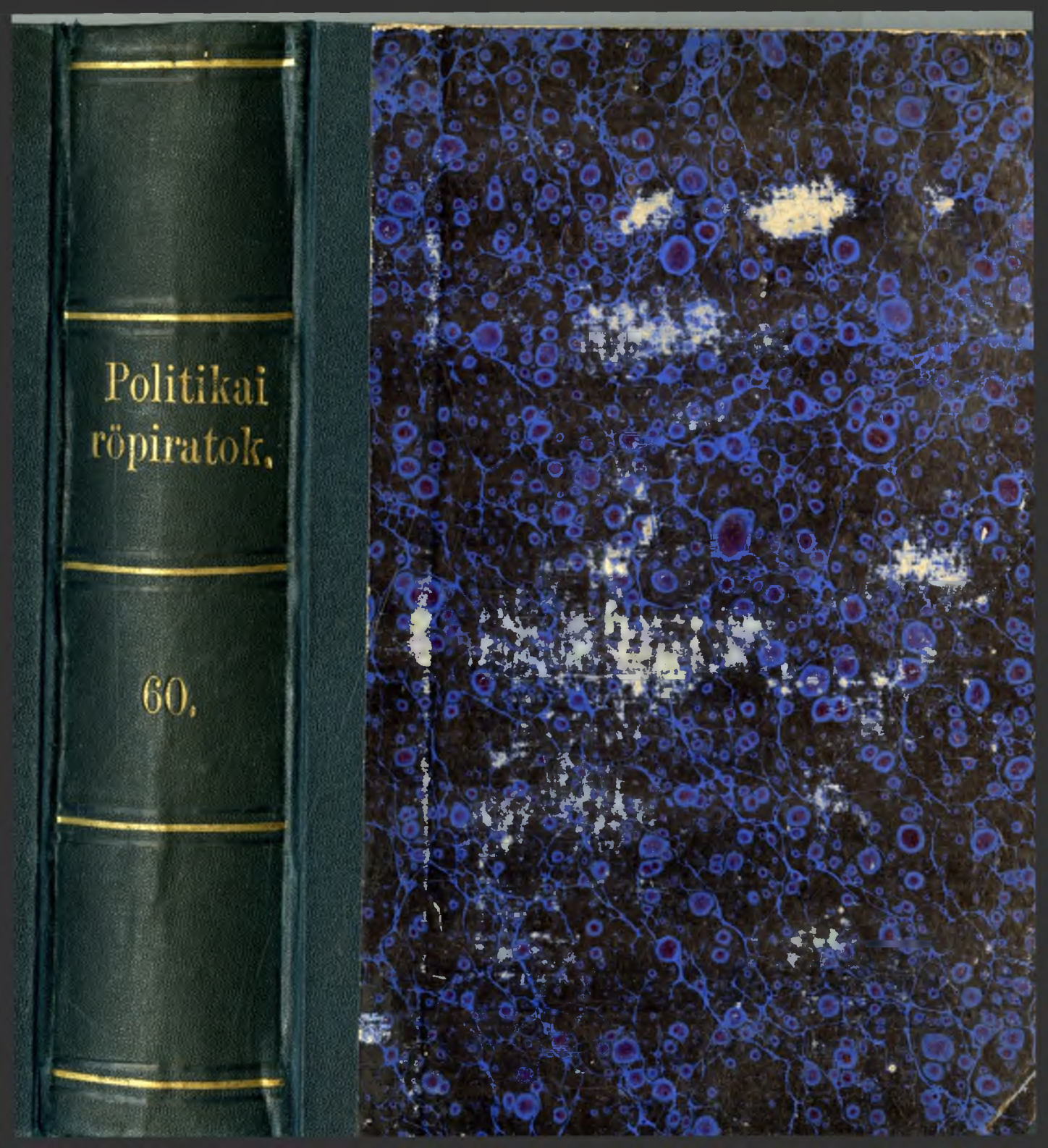
Politikai
röpiratok,
60.

60
460

134.

Danksagungs-

und Beurlaubungs-Schreiben

an die geehrten Wähler

des

Ungarisch-Altenburger Wahlbezirkes

und

allen verehrten Bewohnern

des

löbl. Wieselburger Comitates.

Von
(Anton Jankovics)
6.

PEST, 1872.
Druck von A. v. Rudnyánszky.

5.67.2007.64944

DE BALLAGI GÉZA.

Dreißig Jahre sind es nun, daß ich in den Dienst des Wieselburger Comitates getreten bin, und von dieser Zeit an, so lange noch dessen constitutionelles Leben dauerte, wie auch während des neu aufleuchtende Zeitraums von 186°/₁ als endlich seit dessen glücklichen Wieder-Erstehung im Jahre 1865. habe ich mich ausschließlich und vollkommen dem Dienste dieses Komitates und meines Vaterlandes geweiht; und nachdem ich jetzt von diesem Komitate gänzlichen Abschied nehme, bekenne ich mit dankbaren Herzen wie Dasselbe mich mit jenem höchsten Schatze beehrte womit ein freies Volk einen freien Bürger beglücken kann, mit seinem Vertrauen, durch welches Es mich 1847 und 186°/₁ zum Vice-Gespan, und im Jahre 1865 und 1869 zum Vertreter beim Landtag erwählte. — Dieser Auszeichnung gegenüber fühle ich mich verpflichtet, in mein Innerstes gekehrt ein strenges Gewicht darüber zu halten, wie ich diesem Vertrauen entsprochen habe?

Im Hinblick auf meine zurückgelegte Laufbahn, und im vollen Bewußtsein der Reinheit meiner Absichten und Bestrebungen übersehe ich ruhig die verschiedenen zwei Pfade,

deren Jeder mir andere Verpflichtungen, ein anderes Ziel vorzeichnete.

Als Vice-Gespan des Comitates, zu dessen Leitung auserkoren, stand mir eine hervorragendere lebhaftere Thätigkeit zu, mit welcher ich bei einer geregelten Handhabung der Verwaltung, und einer unerschütterlichen Gerechtigkeit in der Rechtspflege, es für meine heiligste Pflicht, und für eine glückliche Lösung derselben hielt, die Spaltungen im Comitate ausgeglichen — zur Zeit der Allgemeinen Erschütterung die Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten — und während dem Beginn des unglücklichen Feldzuges das Comitat von manchen größeren aufgebürdeten Lasten befreit — und für die erlittenen Verluste und Leistungen eine Entschädigung verschaft zu haben.

In meiner Stellung als Volksvertreter beim Landtag war mein Ziel nicht das persönliche Hervorragen, sondern das Streben, dem bescheidenen Beispiel so vieler vorzüglichen, und geachteten Deputirten folgend, durch treue unermüdete, und unerschütterliche Mitwirkung unter dem Banner unseres großen Patrioten Franz v. Deák, das Heil des Vaterlandes zu fördern, und alle Kräfte vereint zuerst die Freiheit die Sicherheit und das Wohl des Landes zu begründen, und zu befestigen, dann die nöthigen Reformen einzuführen.

Ueber das Verfahren des ersteren Landtages wo der Grund zur Sicherstellung des Landes und Widererlangung seiner Freiheit, und eines noch größeren Einflusses gelegt werden mußte, habe ich nach dessen Schluß einen ausführlichen Bericht erstattet. — Die Aufgabe des jüngst geschlossenen Reichstages war die Menge der nöthigen Reformen,

die Hebung der Industrie, des Handels, und des Allgemeinen Wohlergehen des Landes zu bewerkstelligen. Die Ursache warum hierein nicht mehr bezweckt wurde ist zu sehr bekannt, und so wohl die Zeitungen, als die Schriften des Landtages dienen hiezu zum Beweis, nicht nur über den Verlauf der letzten Wochen, sondern über das Verfahren der ganzen drei jährigen Frist, während welcher die Opposition (die Linken) ohne Unterschied des Gegenstandes Alles bekämpfend, und sich Allem wiedersetzend, fast nie bei dem zu behandelnden Gegenstand geblieben ist; sondern immer mit allen erdenklichen Umschweifen die Zeit verzogen, und so die Thätigkeit der Mehranzahl und des Ministeriums aufgehalten, und an der Ausführung so vieler nöthigen Arbeiten gehindert hat.

Ungeachtet dessen wurden 165 Gesetz-Artikeln gebracht, von welchen die Reform der Rechts-Pflege zur Hebung des Privat-Credites eines Jeden im Lande, den Aufforderungen des Zeitgeistes angemessen umgestaltet wurde; so auch die Organisirung der Comitate, Städte, und Gemeinden zum schnelleren, und richtigeren Gange der Geschäfte im Sinne der freiesten Selbstverwaltung ausgeführt wurde; die Gewerbefreiheit, das Jagdrecht, Eisenbahnen Regulirungen, Handels-Verträge, welche alle die Wohlfahrt des Landes heben, wurden durch Gesetze bestimmt, und viele andere nöthige Vorarbeiten gemacht. Wobei das Haus der Deputirten wirklich keine Zeit und keine Mühe gescheiet, oft ganze Täge früh und Abende der Arbeit widmete.

Nachdem ich ohne Unterlaß diesen Bestrebungen, meine ganze Zeit auf Kosten meiner Kräfte, und meiner Gesund-

heit, und all' meiner eigenen Geschäfte weiete, und nun in meinem vorrückenden Alter sowohl meine Lebenskraft einer Erhohlung bedarf als auch meine Geschäfte das Nachhohlen des versäumten erfordern, trete ich gänzlich zurück, und nehme mit den Gefühlen des wärmsten Dankes für Ihr hochgeschätztes Vetraueu einen innigen herzlichen Abschied, mit der einzigen Bitte — und da ich mir nach 30 jährigen erprobten Treue erlauben kann, mit dem innigst gutgemeinten Rath für Ihr eigenes Wohl und Jenes des theueren Vaterlandes:

daß Sie an meine Stelle zum künftigen Reichstag Ihren Vertreter wieder, aus den Anhängern der Deák-Parthei wählen, welche die Versöhnung mit dem Monarchen, und den Ausgleich mit Oesterreich zu Stande gebracht hat und aufrecht erhalten will; und lassen Sie sich nie durch Versprechungen und Vorspiegelungen, welche Niemand zu halten im Stande ist irre leiten.

Nun habe ich nur noch für mich eine Bitte, da das Gesetz über die Einrichtung der Comitate einer Person nur in einem Comitate die Theilnahme am Ausschuße erlaubt, mich aber der größeren Theil meiner Besitzungen und meine Verhältniße ferne von hier an ein anderes Comitat binden; so bin ich gezwungen mich gänzlich vom öffentlichen Leben dieses Komitates — für jetzt wenigstens — zurück zu ziehen; wie mir aber das Andenken an dieses Comitat, mit dem ich so viele Gute und üble Zeiten erlebt, wo ich die schönsten Jahre meines Lebens zugebracht, so viel Vertrauen,

Güte und Anhänglichkeit sowohl im öffentlichen als Privat-Leben fand, für immer angenehm und erfreulich sein wird: so bitte auch ich die würdigen und geschätzten Einwohner dieses Comitates, meine alten Freunde und Kamaraden sich manchmal in Freundschaft und Güte zu erinnern der aufrichtigen Achtung der Dankbarkeit, und der Freundschaft

Ihres
ergebensten Mitbürgers
und gewesenen Vertreters

Anton Jankovics.

Pest am 20-ten April 1872.